

<b>Zeitschrift:</b>	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerische Verkehrszentrale
<b>Band:</b>	- (1944)
<b>Heft:</b>	11
<b>Artikel:</b>	Bärner Märit
<b>Autor:</b>	H.S.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-779190">https://doi.org/10.5169/seals-779190</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Bärner Märkt

Gilt Zürich als die mondänste, Basel als die originellste der drei deutschschweizerischen Großstädte, so ist Bern unzweifelhaft die gemütlichste. Ländliches Gebaren finden wir in dieser «großen Kleinstadt» auf Schritt und Tritt; nicht zuletzt sind es die Märkte, welche die Verbundenheit der Hauptstadt mit ihrem weiten, reichen Hinterland besonders kräftig zeigen.

Jeden Dienstag und Samstag fahren in der Morgendämmerung die Bauern der Umgebung mit den sauberen «Bärnerwägeli» in die Stadt, um ihre Erzeugnisse feilzuhalten. Da wird dann den ganzen Morgen hindurch eifrig gehandelt; begierig erstehen die Stadtfrauen das frische Gemüse, die Früchte, die herrlichen Blumen, die in der fetten Erde des Bernbiets wuchsen.

Doch auch umgekehrte Geschäfte wickeln sich ab: gerne benützen die Landleute die Gelegenheit, in der Stadt «es Rüngli ga z'läuble», sich diesen und jenen Gebrauchsgegenstand in den Läden anzusehen und zu kaufen. Auch gliedert sich dem Produktenmarkt besonders am Dienstag ein Warenmarkt an, in dessen Buden und Ständen den ländlichen Marktbesuchern allerlei Hausrat, Kleidungsstücke, Werkzeuge usw. angeboten und oft in lustiger Form durch einen «Billigen Jakob» angepriesen werden.

Besonders interessant für den Städter ist es, sich die Viehmärkte zu beschauen, die an bestimmten Tagen in der Bundesstadt abgehalten werden. Hier begegnen sich echt bäuerliche Gepflogenheiten und großstädtisches Treiben besonders nahe. Es ist gewiß ein einzigartiges Bild, mitten auf dem belebten Waisenhausplatz in allem Verkehr einen währschaften, landbernschen «Säulimärit» zu erblicken, und gar die Großviehmärkte, die jenseits der Aare beim Bärengarten bisweilen stattfinden, sucht man eher in einem Amtsflecken denn am Sitz der eidgenössischen Regierung!

Bei weitem der volkstümlichste, größte und interessanteste der Berner Märkte indessen ist der berühmte «Zibelemärit» am vierten Montag im November. Da halten die Bauern aus dem Wistenlach, d. h. dem Gebiet westlich der Stadt, dem Seeland und dem Großen Moos, ihre zu hohen Bergen aufgestapelten Bodenprodukte, vor allem Zwiebeln, Knoblauch, Rettiche feil, womit sich die Berner Bevölkerung in traditioneller Weise für den Winter eindeckt. Der Abend ist allgemein der Fröhlichkeit eingeräumt. Aus dem besondern Marktanlaß heraus hat sich das große Berner Volksfest entwickelt: in den bis auf den letzten Platz gefüllten Wirtschaften werden als Tagesspezialitäten Zwiebelkuchen und Bratwürste aufgetischt, und bis spät in die Nacht hinein sind die Gassen von einem regen Korsos belebt. In den Vergnügungslokalen wird getanzt, und Stadt und Land finden sich in gemeinsamer Freude.

H. S.



Oben: Bild vom «Zibelemärit». Unten links: Ansicht des Bärenplatzes zur Zeit eines gewöhnlichen Dienstag- oder Samstagmarktes. Unten rechts: In der Aarberger- und der Speichergasse schließen sich die «Bärnerwägeli», auf denen die Verkäufer mit ihrer Ware zu Markte gefahren sind, dicht aneinander.

En haut: Vue du traditionnel marché aux oignons. En bas à gauche: Vue de la Place de l'Ours à Berne par un jour de marché ordinaire. En bas à droite: Dans les rues avoisinant le marché, les voitures des marchands s'alignent en longues files.

Phot.: Thommen.

